

RM RHEINER MANAGEMENT AG

Geschäftsbericht
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2008 – 31.12.2008

Ergebnisspiegel:

		2004/05	2005/06	2006/07	2007 Rumpf- Geschäftsjahr	2008
Bilanz:						
Bilanzsumme:	TEUR	754	1.661	4.675	4.438	3.098
Finanzanlagen:	TEUR	0	1.323	4.141	3.737	2.679
Eigenkapital:	TEUR	396	1.171	2.477	2.433	2.644
davon gez. Kapital:	TEUR	200	200	220	220	220
Eigenkapitalquote:	%	52,50	70,49	52,98	54,80	85,38
Nettofinanzposition bei Kreditinstituten:	TEUR	+ 141	./ 157	./ 2.027	./ 1.532	./ 287
Ergebnis:						
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit:	TEUR	203	967	671	./ 44	208
Jahresüberschuss:	TEUR	203	775	656	./ 44	212
Aktie:						
Anzahl der Aktien:		200.000	200.000	220.000	220.000	220.000
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG *	EURO	1,02	4,84	2,99	./ 0,20	0,97
Dividende je Aktie	EURO	–	–	–	–	1,00**
Schlusskurs:	EURO	14,50	35,00	36,15	35,50	31,23
Andienungsvolumen Nachbesserungsrechte:	TEUR	8.100	13.000	15.500	19.469	25.134

* um außerordentliche Einflüsse bereinigt

** für 2008 gemäß Vorschlag der Verwaltung

Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2008 – 31.12.2008

RM Rheiner Management AG, Rheine

Kursverlauf der Aktie

der RM Rheiner Management AG
(vor dem 29.09.2008 firmierend als Rheiner Moden AG)
WKN 701 870, ISIN DE 000 701 870 7



Zeitraum: 01.01.2008 bis 28.02.2009

Hoch: 37,00 Euro / Tief: 29,97 Euro

Inhalt

2	Andienungsvolumen und Nachbesserungen
4	Bericht des Aufsichtsrats
6	Lagebericht des Vorstands
20	Bilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung
24	Anhang
	Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses
	Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
	Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten
	Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
	Sonstige Angaben
	Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB
34	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
35	Impressum

RM Rheiner Management AG

Entwicklung des Andienungsvolumens *)

Geschäftsjahr	Bestand zu Beginn des Geschäftsjahr in TEUR	Zugänge Geschäftsjahr in TEUR	Abgänge Geschäftsjahr in TEUR	Bestand am Ende des Geschäftsjahr in TEUR
2006/07	12.942	2.845	-258	15.529
Rumpfgeschäftsjahr 2007	15.529	3.940	0	19.469
2008	19.469	5.837	-172	25.134

*) Das Andienungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Ein Zugang wird gebucht,

wenn ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der Abfindung eingeleitet worden ist. Ein Abgang wird gebucht, wenn dieses Verfahren rechtskräftig abgeschlossen wurde. Dazwischen liegt meist ein Zeitraum von mehreren Jahren. Fünf bis sieben Jahre Verfahrensdauer sind durchaus keine Seltenheit.

Auswertung der erhaltenen Nachbesserungen

In der Vergangenheit konnte die RM Rheiner Management AG nach dem Abschluss von Spruchverfahren Nachbesserungen wie folgt vereinnahmen:

Geschäftsjahr	Gesellschaft/ Maßnahme	Andienungs- volumen in TEUR	erhaltene Nachbes- serung in TEUR einschließlich Zinsen	in % bezogen auf Andienungsvolumen
2006/07	Oelmühle (1)	0,5	0,8	152 %
2006/07	PWA (1)	257,3	127,8	50 %
2008	FAG (1)	172,1	52,8	31 %
Summe/ gew. Mittel		429,9	181,4 **)	42 %

Wichtiger Hinweis: Die in der Vergangenheit erzielten Nachbesserungen und die o.g. Ergebniskennzahlen können – insbesondere aufgrund der Besonderheiten jedes Einzelfalles – auf laufende bzw. zukünftige Verfahren nicht übertragen werden.

Maßnahme:

(1) = Unternehmensvertrag, (2) = Squeeze-out

**) Der Zinsanteil beträgt 47 TEUR

Bericht des Aufsichtsrats

der RM Rheiner Management AG
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2008 bis 31.12.2008

Der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG hat im Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Im Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, nämlich am 24.01.2008, am 15.04.2008, am 27.08.2008 und am 04.11.2008. In diesen Sitzungen fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse. Neben den förmlichen Zusammenkünften haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats bei weiteren Zusammenkünften und in Einzelgesprächen mit dem Vorstand eingehend über die Situation des Unternehmens sowie grundsätzliche Einzelfragen berichten lassen und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Neben der zukünftigen strategischen Ausrichtung der RM Rheiner Management AG in einem extrem schwierigen finanzwirtschaftlichen Umfeld hat der Aufsichtsrat insbesondere die Umsetzung der neu abgeschlossenen Kooperations- und Poolverträge begleitet. Im Interesse der weiteren Vermarktung des Wissens- und Erfahrungspools hat die Hauptversammlung der RM Rheiner Management AG beschlossen, den Aufsichtsrat von drei Personen auf sechs Personen zu erweitern. Zur Sicherstellung einer einheitlichen Laufzeit haben die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Mandate zum Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden dann von der Hauptversammlung der RM Rheiner Management

AG vom 27.08.2008 wieder gewählt. Neu gewählt in den Aufsichtsrat wurden Frau Cordula Steinemann, Herr Karl-Heinz Berchter und Herr Rolf Hauschild. Nach Eintragung der Satzungsänderung über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Handelsregister am 29.09.2008 fand am 04.11.2008 die konstituierende Sitzung des aus sechs Personen bestehenden Aufsichtsrats statt. In dieser Sitzung wurde Herr Dr. Marquardt zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herr Paas zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand zeitnah vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr der RM Rheiner Management AG vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008 geprüft, ohne dass sich Einwendungen ergeben haben.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichtes auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27.08.2008 von der Formhals Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit Schreiben vom 13.03.2009 vom Abschlussprüfer zugesandt und war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 26.03.2009 Gegenstand der Beratungen. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats teil, berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung.

Auf der Basis eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 26.03.2009 den Jahresabschluss zum 31.12.2008 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Seit dem 01.01.2008 besteht der Vorstand der RM Rheiner Management AG aus den Herren Alfred Schneider und Dr. Georg Issels. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seinen intensiven Einsatz für das Unternehmen und die erfolgreiche Führung desselben in einem finanzwirtschaftlich außerordentlich schwierigen Umfeld.

Köln, den 26.03.2009



Dr. Hanno Marquardt
(Vorsitzender des Aufsichtsrats der
RM Rheiner Management AG)

Lagebericht des Vorstands

der RM Rheiner Management AG,
Rheine für das Geschäftsjahr vom
01.01.2008 bis 31.12.2008

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Jahr 2008 geprägt von den dramatischen Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise sowie deren wachsenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Gingen zu Beginn der Finanzmarkturbulenzen viele Volkswirte noch von einem regional begrenzten Problem aus, welches sich auf die USA und deren Hypothekenmarkt beschränkt und von anderen Wachstumskräften kompensiert wird (die sogenannte Decoupling-Theorie), musste schon im Januar 2008 eine Ausweitung auf weitere Märkte konstatiert werden. Insbesondere auf den Kreditmärkten wurden die Probleme immer schwerwiegender und zwangen eine Vielzahl von Finanzinstituten zu teils existenzgefährdenden Abschreibungen. Vorläufiger Höhepunkt dieser Entwicklung war Mitte März 2008 die Rettung der fünftgrößten US-Investmentbank Bear Stearns durch einen Notverkauf an den Wettbewerber JP Morgan mit Hilfe der US-Notenbank FED.

Die Erleichterung über diesen Schritt war jedoch nur von kurzer Dauer. Wachsende Sorgen über die Schieflage weiterer bedeutender Finanzinstitute gestaltete es für diese zunehmend schwierig, ihren u. a. aufgrund von immensen Abschreibungen sowie sonstigen Risikopositionen gestiegenen Eigenkapitalbedarf zu decken. Den hieraus erwachsenen Notlagen konnte teilweise nur mit Staatshilfe begegnet werden. Neben den Problemen der US-Hypothekenfinanzierer Fannie Mae und Freddie Mac sowie der faktischen Insolvenz von AIG war der Untergang der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 sicherlich das einschneidendste Ereignis dieser Entwicklung. Die dadurch entstandenen Verwerfungen waren mit Blick auf die jüngere Finanzmarktgeschichte beispiellos und wirken bis heute fort. Ausdruck dieser massiven Vertrauenskrise war das völlige Einfrieren der Geldmärkte und

der Stillstand des Interbankenhandels. Weltweit reagierten die Regierungen hierauf mit koordinierten umfangreichen Hilfs- und Rettungspaketen für den Finanzsektor.

Diese drastischen externen Schocks hatten gravierende Auswirkungen auf das Geschäftsklima. Startete die deutsche Wirtschaft, insbesondere in ihren exportlastigen Kernsegmenten wie etwa dem Maschinenbau, noch mit einer sehr guten Auftragslage in das Jahr 2008, so muss auch realwirtschaftlich die Insolvenz von Lehman Brothers als dramatischer Einschnitt verstanden werden. Insbesondere Anbieter von kapitalintensiven Investitionsgütern berichteten von einer extrem abwartenden Haltung der Kunden aufgrund der entstandenen Unsicherheit und geringen Visibilität der weiteren Entwicklung. Große Absatzeinbrüche wurden auch aus dem Automobilsektor berichtet – mit entsprechenden Folgen für die gesamte Zulieferkette. Beim Auftragseingang des vierten Quartals sprachen viele Unternehmen von einer Art „Strömungsabriss“. Insofern ist es nicht verwunderlich, wenn das BIP im vierten Quartal 2008 mit - 2,1% im Quartalsvergleich schrumpfte.

Mit der Zuspitzung der Finanzmarktkrise im Verlauf des zweiten Halbjahres 2008, rasant nachlassenden Inflationsrisiken sowie drastisch zunehmenden Konjunkturgefahren haben neben der FED auch alle anderen großen Zentralbanken die Leitzinsen gesenkt. Am entschlossensten hat die US-Notenbank reagiert und den Schlüsselzins in 2008 in sieben Schritten reduziert.

Ausgehend von 4,25 Prozent zu Jahresbeginn wurde im Dezember 2008 ein Zielband von 0,00 bis 0,25 Prozent erreicht. Damit liegt der Leitzins auf historischen Tiefstständen. Die weiteren zinspolitischen Möglichkeiten der FED dürften damit erschöpft sein. Die Notenbankvertreter signalisierten jedoch in den letzten Monaten, auch auf außerordentliche

Maßnahmen zurückzugreifen, um die Konjunktur und die Finanzmärkte zu stützen. Aufgrund des gestörten Transmissionsmechanismus im Bankensektor kauft die FED inzwischen auch selber große Mengen an Wertpapieren auf, um zusätzliche Liquidität zu schaffen („quantitative easing“). Die Bilanzsumme der FED hat sich zwischenzeitlich drastisch erhöht.

Die Europäische Zentralbank verhielt sich zunächst zurückhaltender und erhöhte den Leitzins im Juli aufgrund der hartnäckigen Teuerung noch einmal, bevor sie auf die deutliche Wachstumseintrübung und die Verwerfungen an den Finanzmärkten dann auch mit einer Lockerung der Geldpolitik reagierte. Im Schlussquartal nahm sie insgesamt drei Senkungen vor und führte den Leitzins auf zuletzt 2,50 Prozent zurück.

Das Währungspaar Euro/Dollar hat ein bemerkenswertes Jahr mit extremen Kursauschlägen hinter sich. So überschritt der Euro im April und Juli 2008 kurz die Marke von 1,60 US-Dollar und erreichte damit ein Rekordhoch gegenüber dem Greenback. Getragen wurde diese Entwicklung von der positiven Zinsdifferenz zwischen Euroland und den Vereinigten Staaten. Nach dem Erreichen des Juli-Hochs neigte der Euro dann deutlich zur Schwäche; die Abwärtsbewegung kam erst im Oktober bei Kursen um 1,25 Dollar zum Stehen. Die in der zweiten Jahreshälfte 2008 schwache Euroentwicklung gegenüber dem Dollar war u. a. dem Übergreifen der Finanzkrise auf Europa und der Zinswende seitens der EZB geschuldet. Verstärkt wurde die Entwicklung zudem durch den weltweiten Abbau riskanter Portfoliopositionen (Deleveraging) und die Rückführung von Vermögen durch in den USA ansässige Anleger und Unternehmen.

Als direkte Inputfaktoren für die Produktion der Weltwirtschaft spiegelten die Rohstoffpreise die erwartete Konjunktorentwicklung deutlich wider und

enttäuschten somit die Erwartungen vieler Anleger an die diversifizierende Wirkung dieser Anlageklasse. Beispielhaft sei hier die Entwicklung des Ölpreises genannt, der erst bei über 140 US-Dollar je Barrel seinen Höhenflug beendete und – im Einklang mit den Konjunkturerwartungen für die Weltwirtschaft – in eine ebenso rasante Talfahrt übergang und zwischenzeitlich sogar unter 40 US-Dollar je Barrel notierte.

Als eine der wenigen Ausnahmen bei der Rohstoffpreisentwicklung ist insbesondere der Goldpreis zu nennen. Nach einer sehr volatilen Preisentwicklung notierte die Feinunze auf Dollarbasis zum Jahresabschluss knapp über dem Stand zum Ultimo 2007. Die Flucht in den „Sicheren Hafen Gold“ hat das Edelmetall deutlich beflügelt und bei physischem Gold zum Teil sogar zu Lieferengpässen geführt.

2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Notierten in den letzten Tagen des Jahres 2007 die meisten Indizes noch fest oder testeten gar wie der deutsche Leitindex Dax noch alte Höchststände, reagierten die Märkte bereits im Januar 2008 auf die sich abzeichnenden Probleme und gaben teils deutlich nach. Allein der Dax verlor nahezu ohne Gegenbewegung bis März mehr als 1500 Punkte und konnte sich erst nach dem Notverkauf von Bear Stearns leicht erholen. Ab Mai drückten die zunehmenden Probleme im Finanzsektor jedoch erneut auf die Marktstimmung. Einhergehend mit stark steigenden Volatilitätskennziffern war eine deutlich wachsende Risikoaversion festzustellen, die im Umfeld der Insolvenz von Lehman Brothers in weiteren dramatischen Kurseinbrüchen kulminierte.

Beim Deutschen Aktienindex (Dax) führte dies mit einer Jahresperformance von - 40,4% zu mehr als deutlichen Verlusten. Der Dow Jones Industrial tendierte mit einem Ergebnis von - 33,8% zwar leicht besser, im Vergleich zu den teils drastischen Rückgängen vieler Emerging-Market-Indizes lag die Performance des Dax jedoch im Mittelfeld. Insgesamt waren am Markt verstärkt liquiditätsgetriebene Verkäufe zu beobachten (sog. Deleveraging), die insbesondere bei den Nebenwerten teils heftige Auswirkungen hatten. Dementsprechend wies der MDax eine schwächere Jahresperformance auf und schloss mit - 43,2%, während der Nebenwerte-Index SDax mit - 46,1% sogar noch schwächer performte. Im Bereich der Small- und Microcaps war eine besondere Illiquidität festzustellen, Verkäufern standen teilweise überhaupt keine Käufer mehr gegenüber.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2008 wie folgt ab:

	In lokaler Währung	in Euro umgerechnet
Dax	-40,4 %	-40,4 %
Mdax	-43,2 %	-43,2 %
Sdax	-46,1 %	-46,1 %
TecDax	-47,8 %	-47,8 %
EuroStoxx 50	-44,4 %	-44,4 %
MSCI World	-42,1 %	-39,1 %
Dow Jones Industrial	-33,8 %	-30,4 %
S&P 500	-38,5 %	-35,3 %
Nasdaq Composite	-40,5 %	-37,5 %
Nikkei 225	-42,1 %	-25,0 %

Von dieser Kombination aus sich verschlechternden makroökonomischen Daten und teils extremer Risikoaversion der Investoren konnten insbesondere Staatsanleihen profitieren. Die wichtigsten Industriestaaten rutschten in eine Rezession. Gleichzeitig nahm der Inflationsdruck sehr deutlich ab, so dass Spielraum für weitere geldpolitische Lockerungen

bestand, der auch insbesondere von der FED genutzt wurde. Darüber hinaus zeigten die Notenbanken verstärkt Bereitschaft, mit unkonventionellen Maßnahmen die Finanzmärkte zu stimulieren. Vor diesem Hintergrund fielen die Renditen der relevanten Staatsanleihen weltweit in den letzten Wochen des Jahres 2008 auf immer neue Tiefs. Die zehnjährigen Treasuries erreichten Rekordtiefstände von 2,08 Prozent, die Rendite von Bundesanleihen gleicher Laufzeit sank bis auf 2,94 Prozent. Dementsprechend positiv fiel die Wertentwicklung von Investments in Staatsanleihen im vergangenen Jahr aus.

3. Geschäftsentwicklung

Durch Beschluss der Hauptversammlung der RM Rheiner Management AG vom 03.12.2007 wurde erstmalig im Jahr 2008 ein Geschäftsjahr gebildet, welches dem Kalenderjahr entspricht.

Ertragsseitig von wesentlicher Bedeutung waren für die Gesellschaft im Geschäftsjahr die Umsätze aus verschiedenen Kooperations- und Poolverträgen, welche im Rumpfgeschäftsjahr am Ende des Jahres 2007 abgeschlossen worden waren. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse aus einer aperiodischen Endabrechnung einer Beratungsleistung für das Jahr 2007 in Höhe von TEUR 388 erzielt.

Die RM Rheiner Management AG hat im gesamten Geschäftsjahr den Kooperations- und Poolvertragspartnern ihre Ressourcen zur Verfügung gestellt. Dabei konnte jeder der Vertragspartner auf den umfassenden Wissens- und Erfahrungspool zurückgreifen sowie den Know-how-Schwerpunkt der Gesellschaft in Bezug auf Projektanbahnung und Projektabwicklung bei kleineren Gesellschaften sowie bei Strukturmaßnahmen in Anspruch nehmen.

In Bezug auf die Verwaltung ihres eigenen Vermögens ist die Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihrem Grundsatz treu geblieben, nur in Beteiligungen zu investieren, die sich in Sondersituationen befinden. Dabei fokussiert sich die Gesellschaft seit mehreren Jahren auf Zielunternehmen mit angekündigten oder bereits beschlossenen Strukturmaßnahmen. Bei Kaufentscheidungen geht die Gesellschaft davon aus, dass der innere Wert des Zielunternehmens deutlich über dessen Börsenkurs liegt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden bei folgenden Unternehmen Beteiligungen ausgebaut:

- Bayer Schering Pharma AG
- DBV Winterthur Holding AG
- Eurohypo AG
- Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG (HVB)
- Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG
- Techem AG
- Vattenfall Europe AG

Die von der RM Rheiner Management AG vermuteten Kursuntergrenzen hielten im turbulenten abgelaufenen Jahr nicht in allen Fällen. Im Vergleich zur Marktentwicklung erwiesen sich jedoch vorgenannte Werte und jene, die die Gesellschaft unter dem gleichen Aspekt in der Vergangenheit bereits erworben hatte, als ausgesprochen kursstabil.

Die vorzunehmenden Abschreibungen in Höhe von TEUR 171 (Vorjahr TEUR 4) entfielen demzufolge im Wesentlichen auf Beteiligungen, welche in früheren Jahren erworben wurden und bei denen die strengen Anforderungskriterien der Gesellschaft für die Auswahl von Titeln noch nicht der Beschlusslage im Vorstand entsprachen.

Im Berichtsjahr veräußerte die Gesellschaft insgesamt im Volumen von TEUR 4.148 Beteiligungen im Rahmen von Maßnahmen gem. § 327 a ff. AktG (Squeeze-Out) o.ä.. Dabei handelte es sich um Be-

teiligungen an der Bank Austria AG, Eurohypo AG, HVB, Bayer Schering Pharma AG und Vattenfall Europe AG. Im Volumen von TEUR 917 nahm die Gesellschaft außerdem Abfindungen im Rahmen von Unternehmensverträgen bei Eurohypo AG und Kässbohrer Geländefahrzeug AG an. Im Zuge dessen wurden saldiert Andienungsverluste in Höhe von ca. TEUR 280 in Kauf genommen. Gemäß der Firmenphilosophie der RM Rheiner Management AG sind dies Investitionen in die Zukunft.

Des Weiteren erwarb die Gesellschaft sekundäre Nachbesserungsrechte im Volumen von TEUR 772. Saldiert, d. h. unter Berücksichtigung des Abgangs von Andienungsvolumen aufgrund der Beendigung des Spruchverfahrens bei FAG Kugelfischer, stieg das gesamte Andienungsvolumen der RM Rheiner Management AG von TEUR 19.469 um TEUR 5.665 auf TEUR 25.134.

Das Nachbesserungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die RM Rheiner Management AG in Zukunft wesentliche Ergebnisbeiträge.

Die RM Rheiner Management AG verfügt neben ihren primär entstandenen Nachbesserungsrechten auch über solche, die sekundär durch vertragliche Einigung erworben wurden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in der Vergangenheit als Treuhänderin Nachbesserungsrechte für fremde Dritte erworben.

Als Inhaberin sekundärer Nachbesserungsrechte hat die Gesellschaft von der Beendigung des Spruchverfahrens über die Angemessenheit der Abfindung, welche den früheren Aktionären der FAG Kugel-

fischer AG im Rahmen eines Unternehmensvertrages gewährt worden war, profitiert. Im Berichtsjahr führte dies zu einer Zahlung durch die Schaeffler-Gruppe. Im Zuge des Abschlusses des Verfahrens flossen der RM Rheiner Management AG auf ihre Abfindungsergänzungsansprüche eine Nachbesserung von TEUR 53 zu.

Die Fokussierung der Gesellschaft auf Titel in den beschriebenen Sondersituationen erlaubt es der RM Rheiner Management AG grundsätzlich, durch Bankfinanzierungen den Wertpapierbestand im Anlagevermögen über die Eigenmittelverwendung hinaus auszubauen. Im Jahresverlauf hat die Gesellschaft wegen der andauernden Finanzkrise die Inanspruchnahme von Bankkrediten deutlich zurückgefahren. Der Saldo gegenüber den die Gesellschaft finanzierenden Banken zehntelte sich gegenüber den Angaben im Halbjahresfinanzbericht 2008 von TEUR ./ 2.838 auf TEUR ./ 287.

Wertpapiergeschäfte mit Transaktionscharakter im Umlaufvermögen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

4. Ertragslage

Das erstmalig auf das Kalenderjahr umgestellte Geschäftsjahr der RM Rheiner Management AG endet mit einem Jahresüberschuss von TEUR 212 (Vorjahr TEUR ./ 44; die Vorjahreszahlen beziehen sich auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.08.2007 bis 31.12.2007).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR 208 (Vorjahr TEUR ./ 44).

Die Position „Umsatzerlöse“ resultiert im Wesentlichen aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kooperations- und Poolpartner sowie aus einer aperiodischen

Endabrechnung einer Beratungsleistung für das Jahr 2007.

Der negative Saldo in der G + V Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“ in Höhe von TEUR ./ 284 (Vorjahr TEUR ./ 73) stammt mit TEUR 56 aus einem Wertpapiergeschäft mit positivem Ausgang. Mit TEUR 335 trugen in Kauf genommene Andienungsverluste zum negativen Saldo bei.

Die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ wird nahezu vollständig bestimmt durch den Saldo der erhaltenen Nachzahlung aus dem Spruchstellenverfahren bei der FAG Kugelfischer AG abzüglich der Ausbuchung der damit zusammenhängenden Anschaffungskosten aus den Jahren 2005/2006.

Die Position „Personalaufwand“ resultiert aus der Dotierung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Tantieme des Vorstands. Dieser Aufwand ist in Höhe von TEUR 39 aperiodisch, weil er insoweit auf aperiodischen Umsatzerlösen beruht.

Der Anstieg der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ist dem Umstand geschuldet, dass im vorliegenden Abschluss über ein ganzes Geschäftsjahr berichtet wird. Die Vorjahreszahlen beziehen sich auf ein Rumpfgeschäftsjahr von fünf Monaten.

Im Berichtsjahr mussten Abschreibungen auf den Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 171 (Vorjahr TEUR 4) vorgenommen werden.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr TEUR 4) Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr TEUR 47) gegenüber. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens.

Im Berichtsjahr wurden Dividendenerträge von TEUR 89 (Vorjahr TEUR 11) vereinnahmt, die in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ enthalten sind.

5. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die RM Rheiner Management AG weist zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Teilwert (§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB unter Beachtung von § 280 HGB) bewerteten Wertpapierbestand im Anlagevermögen von insgesamt TEUR 2.679 (Vorjahr TEUR 3.737) aus.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 2.644 (Vorjahr TEUR 2.432). Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2008 auf 85,38% (Vorjahr 54,79%). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken änderte sich zum Vorjahr von TEUR ./ 1.532 auf TEUR ./ 287.

Die RM Rheiner Management AG verfügte im Geschäftsjahr noch über ein restliches genehmigtes Kapital in Höhe von € 80.000,00.

6. Risiken und Risikomanagementsystem der RM Rheiner Management AG

a) Darstellung des Risikomanagementsystems

Das Kooperationsgeschäft der Gesellschaft wird weitgehend ohne Einsatz von Eigenkapital getätigt. Die hieraus kontinuierlich zufließenden Erträge sind geeignet, die unabweisbaren Kosten des Geschäftsbetriebs weitestgehend zu decken.

Das bilanzielle Risiko aus dem angedienten Nachbesserungsvolumen beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf TEUR 281. Das sind ca. 11% der ausgewiesenen Eigenmittel. Erkenntnisse aus laufenden Spruchstellenverfahren geben jedoch Anlass zu der Erwartung, dass diese Bilanzposition mit einem Vielfachen ihres Volumens künftig zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft beitragen wird. Künftig – vorzugsweise – originär erworbene Nachbesserungsrechte werden zu einer Ergebnisbeeinflussung in der Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“ führen. Durch die Steuerung der Transaktionsvolumina ist der Vorstand der Gesellschaft in der Lage, insbesondere die zu einem Aufwand führenden Andienungsvorgänge betragsmäßig zu begrenzen.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens ist aus der Zweckbestimmung des Erwerbs heraus auch künftig nur eine geringe Volatilität zu erwarten. Zudem ist die Verteilung der Wertpapiere des Anlagevermögens auf eine Anzahl von Unternehmen geeignet, die Risiken dieser Geschäftssparte zu reduzieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Gesellschaft entschlossen, die Kreditinanspruchnahme bei den finanzierenden Banken deutlich zu reduzieren. Dies erfolgte unter dem Eindruck der sich im Jahresverlauf weiter verschärfenden Krise an den Finanzmärkten. Nach Einschätzung der Gesellschaft steigt das Risiko des Scheiterns von Transaktionen, welche in der Vergangenheit zu Anlageentscheidungen geführt haben und als „sicher“ galten.

Bei Transaktionen, die auf die Realisierung eines kurzfristig zu erzielenden Erfolgs ausgerichtet sind, werden die Risiken, die jeder Transaktion innewohnen, durch die Hinzuziehung von Beratern und befreundeten Kapitalmarktexperten eingehend diskutiert.

Die Identifikation von Risiken, die Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Bewertung ihres betragsmäßigen Volumens führen dazu, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragssituation der Gesellschaft beherrschbar bleiben sollten.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2008 ausgewiesene Saldo gegenüber Kreditinstituten beträgt TEUR ./ 287. Im Ultimovergleich wurde dieser Saldo um TEUR 1.245 reduziert. In Umsetzung der Anlagephilosophie der Gesellschaft ist die Kreditinanspruchnahme durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt, bei denen Strukturmaßnahmen angekündigt oder durchgeführt worden sind. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der RM Rheiner Management AG darstellen.

Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und die Turbulenzen an den Aktienmärkten haben im abgelaufenen Jahr und bis zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung gezeigt, dass selbst Zielunternehmen, welche dem Anforderungsprofil der Gesellschaft entsprechen, von Kursrückgängen, teilweise unterhalb der von der Gesellschaft vermuteten Kursuntergrenze, nicht verschont bleiben. Daher hat der Vorstand der Gesellschaft entschieden, das Risiko des Gesamtportfolios durch Rückführung der Kreditinanspruchnahme zu reduzieren.

c) Transaktionsrisiko	Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 187 aufgewandt.
Die Kreditkrise hat auch dazu geführt, dass Finanzierungen von Unternehmensübernahmen schwieriger darstellbar sind als noch im ersten Halbjahr 2007. Dies trifft insbesondere auf die Aktivitäten von Private Equity-Gesellschaften zu, die Unternehmensübernahmen in der Regel mit einem hohen Fremdkapitalanteil finanzieren. Dadurch könnte sich für die RM Rheiner Management AG die Situation ergeben, dass sich in ihrer bevorzugten Investmentsphäre, nämlich Unternehmen, welche sich in Sondersituationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich verringert.	Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken schlagend. Hierzu zählt die RM Rheiner Management AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.
d) Schuldnerisiko	e) Personenrisiko
Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter oder Inhaber von Abfindungsergänzungsansprüchen regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die RM Rheiner Management AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen, die aus primären Nachbesserungsrechten und aus einer Treuhandtätigkeit resultieren, keine bilanziellen Risiken. Diese Nachbesserungsrechte werden bei der Gesellschaft lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert.	Im Berichtsjahr wurde die RM Rheiner Management AG durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Der Verlust der Dienste eines oder beider Vorstandsmitglieder könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der RM Rheiner Management AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der RM Rheiner Management AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer börsennotierten Gesellschaft einhalten zu können.
	e) Prozessrisiken
	Passivprozesse;
	Passivprozesse sind weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.
	Aktivprozesse;
Gegen Entgelt erworbene Nachbesserungsrechte, welche im Abschluss per 31.12.2008 mit insgesamt TEUR 281 aktiviert sind, könnten bei der Zahlungsunfähigkeit der jeweiligen Hauptgesellschafterin zu bilanziellen Risiken führen. Ein Klumpenrisiko besteht im Falle der früheren Mannesmann AG. Für den Erwerb von Abfindungsergänzungsansprüchen aus dem Spruchverfahren bei dieser Gesellschaft hat die RM Rheiner Management AG im Jahre 2005	die Gesellschaft führt als Klägerin mehrere Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

7. Chancen

Bei künftigen Kurssteigerungen werden weitere stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt bzw. werden Voraussetzungen geschaffen, um höhere Gewinne zu realisieren. Zur bilanziellen Stärkung des Eigenkapitals können in Zukunft zudem mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft beitragen. Auch das Kooperationsgeschäft, insbesondere dessen variable Vergütungskomponente kann zu einer zukünftigen Steigerung der Eigenkapitalrentabilität beitragen.

8. Verschiedene Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 2 und 4 HGB

Zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich gemäß Satzungsbestimmung nach einem festen Geldbetrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Die Vorstandsvergütung besteht aus einer vertraglich geregelten Tantieme, die im Wesentlichen am erzielten Jahresergebnis anknüpft.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 220.000,00. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt Euro 1,00.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Stimmrechts- und/oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Dem Vorstand sind solche Beschränkungen von Aktionären untereinander nicht bekannt.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Meldelage > 10 %

	Direkte Beteiligung
Allerthal-Werke AG	38,35 %
Scherzer & Co. AG	25,00 %

Allerthal-Werke AG

38,35 %

Scherzer & Co. AG

25,00 %

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots wurden mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entsprechen den gesetzlichen Vorschriften gem. §§ 84, 85 AktG. Die Bestimmungen der Satzung, welche auf satzungsändernde Beschlüsse abzielen, entsprechen dem gesetzlichen Leitbild der §§ 133, 179 AktG.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Ein Beschluss der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien existiert nicht. Die Satzungsbestimmungen, nach denen die Gesellschaft neue Aktien ausgeben konnte, bedurften sämtlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Vereinbarungen der Gesellschaft, die im Hinblick auf einen Kontrollwechsel getroffen worden sind, existieren nicht.

9. Aussichten für das Geschäftsjahr 2009

Auch in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2009 hätte die Verunsicherung an den Börsen nicht größer sein können. Die Gründe hierfür sind hinlänglich bekannt. Da es bislang noch nicht einmal erste Anzeichen dafür gibt, dass die von der Finanzkrise infizierte Realwirtschaft die Talsohle durchschritten hätte, ist die Gefahr weiterer und scharfer Kursrücksetzer nicht gebannt. Diese Diagnose trifft auf ein wirtschaftliches und politisches Nachrichten Umfeld, in dem nahezu stündlich mit neuen Hiobsbotschaften gerechnet werden muss. Im Grunde genommen sind auf dem deutschen Kurszettel auch in der ex post Betrachtung kaum verpasste Gelegenheiten zu erkennen.

In der praktischen Umsetzung wird dies bei der Führung der Geschäfte dazu führen, dass zufließende Erlöse aus der handelsrechtlichen Eintragung von Strukturmaßnahmen vereinnahmt werden und die zufließenden Mittel nur äußerst zurückhaltend reinvestiert werden. Dies hat zwischenzeitlich dazu geführt, dass die Gesellschaft einen positiven Saldo gegenüber den finanzierenden Banken ausweist. Der Vorstand der Gesellschaft nimmt zur Zeit eher eine unbefriedigenden Verzinsung von Sicht- oder Termineinlagen in Kauf als das Risiko von Neuengagements.

Der Beteiligungsschwerpunkt, sich auf Gesellschaften zu konzentrieren, bei denen Strukturmaßnahmen zumindest angekündigt sind, ist wegen des latenten und unübersichtlichen Schuldnerisikos immer neu zu hinterfragen.

Unternehmen wie die RM Rheiner Management AG, welche nach HGB bilanzieren, weisen erst im Zeitpunkt der Veräußerung ein realisiertes Ergebnis aus. Bei konsequenter Umsetzung der Anlagephilosophie nimmt die Gesellschaft dabei regelmäßig Ergebnisbelastungen in Kauf. Abschreibungen müssen zum jeweiligen Bewertungsstichtag gebildet werden.

Die Realisierung eines Ergebnisses ist oftmals von Faktoren abhängig, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Daher ist deren zeitlicher Anfall und erst recht deren Höhe kaum zu prognostizieren. Erst im Laufe des Jahres, wenn Ergebnisse in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung im laufenden Jahr treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums sich das Abschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

Ein stabilisierendes Element sind die Umsätze mit unseren Kooperations- und Poolpartnern. Dabei sind die erfolgsunabhängigen Umsatzbestandteile der Höhe nach geeignet, die unabweisbaren Kosten der Gesellschaft zumindest zum großen Teil abzudecken. Ergebnisabhängige Umsatzbestandteile können für das laufende Geschäftsjahr nicht prognostiziert werden.

Somit sind konkretere Prognosen zum jetzigen Zeitpunkt für das Jahr 2009 nicht möglich. Dies gilt erst recht für Zeiträume, die nach dem Ende des jetzt laufenden Geschäftsjahres liegen.

Daher hat sich der Vorstand entschieden, in diesem Geschäftsjahr nicht einmal ein qualitatives Ergebnisziel zu veröffentlichen.

10. Wesentliche Vorgänge in 2009

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, mit Ausnahme der Einflüsse der weiterhin negativen Tendenz an der Börse auf die Gesellschaft, sind in der Unternehmenssphäre der RM Rheiner Management AG nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

11. Prüfung durch den DPR e.V.

Am 07.11.2007 hat der DPR e. V. (Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung) die Gesellschaft zu einer Stichprobenprüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31.07.2007 aufgefordert. In der Folgezeit wurde auf Anordnung eine umfangreiche Dokumentationserstellung vorgenommen. Ausführliche Korrespondenz und Telefonate folgten.

Am 30.01.2008 fand eine Besprechung in den Räumen der Prüfstelle in Berlin statt.

Das Ergebnis der Prüfung wurde der Gesellschaft mit Bescheid vom 04.03.2008 mitgeteilt:

„Die zuständige Kammer der Prüfstelle ist zu dem Ergebnis gekommen, dass keine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2006/2007 vorliegt.“

12. Versicherung gemäß § 289 HGB

Der Vorstand der RM Rheiner Management AG versichert, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne von § 289 Abs. 1, Satz 4 HGB beschrieben sind.

Rheine/Köln, 02.03.2009



Alfred Schneider
Vorstand



Dr. Georg Issels
Vorstand

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva	Euro	Geschäfts-	Vorjahr
		jahr Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,51		0,51
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>2.679.316,77</u>	<u>2.679.317,28</u>	<u>3.736.739,52</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. sonstige Vermögensgegenstände		<u>360.911,56</u>	<u>287.026,51</u>
II. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		<u>35.002,69</u>	<u>35.005,49</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		<u>22.126,96</u>	<u>379.382,09</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>250,00</u>	<u>329,00</u>
		<u>3.097.608,49</u>	<u>4.438.483,12</u>

Passiva	Euro	Geschäfts-	Vorjahr
		jahr Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		220.000,00	220.000,00
II. Kapitalrücklage		630.000,00	630.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen		20.000,00	20.000,00
IV. Bilanzgewinn		1.774.461,70	1.562.747,97
davon Gewinnvortrag			
Euro 1.562.747,97 (Euro 1.606.920,97)			
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		130.559,00	76.503,47
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	309.000,00		1.911.672,85
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 309.000,00 (Euro 1.911.672,85)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten	13.587,79	322.587,79	17.558,83
– davon aus Steuern			
Euro 2.841,51 (Euro 0,00)			
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 13.587,79 (Euro 17.558,83)			
		<u>3.097.608,49</u>	<u>4.438.483,12</u>

Gewinn- und Verlust- Rechnung

für das Geschäftsjahr
01.01.2008 bis 31.12.2008

-
-
-
1. Umsatzerlöse
 2. Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen
 3. sonstige betriebliche Erträge
 4. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 5. sonstige betriebliche Aufwendungen
 6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen
des Finanzanlagevermögens
 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
 8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf
Wertpapiere des Umlaufvermögens
 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

12. Jahresüberschuss

-
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

14. Bilanzgewinn

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
	728.267,75	151.666,67
	283.996,49 -	73.416,36 -
	47.092,29	15.788,55
	42.946,00	0,00
	132.099,43	102.041,62
	89.374,00	11.069,40
	67.165,85	3.627,53
	170.795,98	4.036,47
	93.998,81	46.830,70
	208.063,18	44.173,00 -
	3.650,55 -	0,00
	211.713,73	44.173,00 -
	1.562.747,97	1.606.920,97
	<u>1.774.461,70</u>	<u>1.562.747,97</u>

Anhang

für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Inhalt

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses
2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten
 - 3.1 Einzelposten des Anlagevermögens
 - 3.2 Angaben zum Kapital
 - 3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals
 - 3.2.2 Genehmigtes Kapital
 - 3.2.3 Bilanzgewinn
 - 3.3 Sonstige Rückstellungen
 - 3.4 Verbindlichkeiten
4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen
 - 4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen
5. Sonstige Angaben
 - 5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen
 - 5.2 Anteilsbesitz, verbundene Unternehmen
 - 5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer
 - 5.4 Bestehen von Beteiligungen
 - 5.5 Angaben zum Abschlussprüfer
 - 5.6 Corporate Governance Kodex
6. Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Im Vorjahr wurde das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt und ein Rumpfgeschäftsjahr für den Zeitraum vom 01.08.2007 bis zum 31.12.2007 gebildet. Da das Rumpfgeschäftsjahr 2007 lediglich 5 Monate umfasste, sind die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erträge aus Wertpapierverkäufen zusammengefasst und in einem gesonderten Posten aufgenommen. Dieser Posten enthält sowohl die Erträge aus Wertpapierverkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch die Erträge aus Wertpapierverkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Es sind Verkäufe mit positivem Saldo und mit negativem Saldo enthalten. Wir halten diese Darstellung für erforderlich, um unsere Geschäftstätigkeit zutreffender darstellen zu können.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr nicht vorhanden.

Die Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet.

Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen werden grundsätzlich zur Wertaufholung Zuschreibungen durchgeführt, die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Wertpapierdepots sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von unserer Gesellschaft gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze Out Verfahren entstanden, bzw. im Rahmen von Unternehmensverträgen angedient worden. Unsere Gesellschaft erwartet bei den mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen sind „sekundäre“ Nachbesserungsrechte mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt Euro 281.379,76 ausgewiesen. Diese Nachbesserungsrechte hat unsere Gesellschaft von dritten Personen erworben. Wir erwarten Nachbesserungen, die über den von uns gezahlten Kaufpreisen liegen. Deshalb ergibt sich keine Abwertungsnotwendigkeit.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, eine Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Rückzahlungsbetrag.

Anhang

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagenvermögens (Anlagenspiegel) zum 31. Dezember 2008

Anschaffungskosten

	01.01.2008	Umbuchung	Zugang	Abgang	31.12.2008
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59				25.564,59
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.740.775,99	141,85	4.371.428,86	5.258.200,28	2.854.146,42
Summe Finanzanlagen	3.766.340,58	141,85	4.371.428,86	5.258.200,28	2.879.711,01
Anlagevermögen insgesamt	3.766.340,58	141,85	4.371.428,86	5.258.200,28	2.879.711,01

3.2 Angaben zum Kapital

Betrag von Euro 20.000,00 zur Kapitalerhöhung ausgenutzt. Danach beträgt das restliche genehmigte Kapital noch Euro 80.000,00.

3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt 220.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien.

3.2.3 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

3.2.2 Genehmigtes Kapital

Am 17. März 2004 wurde das in der Hauptversammlung vom 16. Dezember 2003 beschlossene genehmigte Kapital in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand ist ermächtigt, binnen höchstens fünf Jahren vom Tage dieser Eintragung an das Grundkapital um bis zu Euro 100.000,00 zu erhöhen. Im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde ein

Gewinnvortrag zum	
31. Dezember 2007	<u>1.562.747,97</u>
+ Jahresüberschuss	
Geschäftsjahr 2008	<u>211.713,73</u>
Bilanzgewinn zum	
31. Dezember 2008	<u>1.774.461,70</u>
Einstellungen in oder Entnahmen aus Rücklagen	
wurden nicht vorgenommen.	

Aufgelaufene Abschreibungen

Buchwerte

01.01.2008	Umbuchung	Zugang	Abgang	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
25.564,08				25.564,08	0,51	0,51
4.036,47		170.793,18	0,00	174.829,65	2.679.316,77	3.736.739,52
29.600,55	0,00	170.793,18	0,00	200.393,73	2.679.317,28	3.736.740,03
29.600,55	0,00	170.793,18	0,00	200.393,73	2.679.317,28	3.736.740,03

3.3 Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden die erfolgsabhängige Vergütung für den Vorstand in Höhe von TEURO 43, das Kostenrisiko aus aktiv geführten Prozessen und gerichtlichen Spruchverfahren in Höhe von TEURO 38, ferner die Kosten der Hauptversammlung, Beratungskosten und Aufsichtsratsvergütungen sowie die Kosten des Jahresabschlusses und für Aufbewahrung/Archivierung.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesichert
	bis 1 Jahr				
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Gegenüber Kreditinstituten	309.000,00	0,00	0,00	309.000,00	309.000,00
Sonstige	13.587,79	0,00	0,00	13.587,79	0,00
Summe	322.587,79	0,00	0,00	322.587,79	309.000,00

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Verpfändung von Wertpapierdepots sowie von Bankguthaben gemäß Verpfändungsvertrag.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Personalaufwendungen enthalten aperiodische Tantiemeaufwendungen in Höhe von TEUR 39 aufgrund des o. a. aperiodischen Umsatzes.

4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Kooperations- und Poolverträgen sowie aus einer aperiodischen Endabrechnung einer Beratungsleistung für 2007 in Höhe von TEUR 388.

Im Posten Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren sind Veräußerungen von Wertpapieren des Anlagevermögens mit einem gesamten Saldo von TEUR ./ 284 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus sekundären Nachbesserungsrechten.

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 171 für außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Im Geschäftsjahr bestand der Vorstand aus

Herrn Dr. Georg Issels, Vorstand
(seit 01.01.2008), Köln und
Herrn Alfred Schneider, Vorstand, Köln.

Herr Dr. Issels erhält für seine Tätigkeit als
Vorstandsmitglied für das Geschäftsjahr 2008
ausschließlich eine erfolgsabhängige Tantieme
in Höhe von € 21.473,00.

Herr Dr. Issels ist außerdem
– *Vorstand der Scherzer & Co. AG, Köln und*
– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der*
DNI Beteiligungen AG, Köln.

Herr Schneider erhält für seine Tätigkeit als
Vorstandsmitglied für das Geschäftsjahr 2008
ausschließlich eine erfolgsabhängige Tantieme
in Höhe von € 21.473,00.

Herr Schneider ist außerdem
– *Vorstand der Allerthal-Werke AG, Grasleben*
– *Mitglied des Aufsichtsrats der AWG elastomer*
erzeugnisse ag i.L., Grasleben und
– *Mitglied des Aufsichtsrats der Kaufring AG*
i.L., Düsseldorf.

Aufsichtsrat:

Dr. Hanno Marquardt, Berlin

Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Herr Dr. Marquardt ist außerdem

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der*

Allerthal-Werke AG, Grasleben

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der*

Scherzer & Co. AG, Köln

– *Mitglied des Aufsichtsrats der Esterer AG,*

Altötting

– *Mitglied des Aufsichtsrats der*

independent capital AG, Stuttgart

– *Mitglied des Aufsichtsrats der*

Q2M Management Beratung AG, Stuttgart

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm. Veit Paas, Köln

Mathematiker (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Paas ist außerdem

– *Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats*

der Allerthal-Werke AG, Grasleben

Dipl.-Betriebswirt Cordula Steinemann,

Mönchengladbach

Kauffrau, Mitglied des Aufsichtsrats seit

29.09.2008

Rolf Hauschildt, Düsseldorf

Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats seit

29.09.2008

Herr Hauschildt ist außerdem

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der*

GERMANIA-EPE AG, Gronau,

– *Vorsitzender des Aufsichtsrats der ProAktiva*

Vermögensverwaltung AG, Hamburg,

– *stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats*

der Bau-Verein zu Hamburg AG, Hamburg,

– *stellvertretender Vorsitzender des*

Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln,

– *Mitglied des Aufsichtsrats der TAG Immobilien*

AG, Tegernsee,

– *Mitglied des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke*

AG, Grasleben,

– *Mitglied des Aufsichtsrats der Solventis AG,*

Frankfurt.

Dipl.-Betriebswirt Dirk Schmidt-Holzmann,

Düsseldorf

Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der

AG betragen für das Geschäftsjahr Euro 26.363,00.

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf

Unternehmensberater, Mitglied des Aufsichtsrats

seit 29.09.2008

Herr Berchter ist außerdem

– *Stellvertretender Vorsitzender des*

Aufsichtsrats der Wohnungsgesellschaft des

Rheinischen Handwerks AG, Köln

5.2 Anteilsbesitz, verbundene Unternehmen

Rheiner Moden GmbH Riesa, Riesa

Der Anteilsbesitz beträgt 100%. Im Zuge des in früheren Geschäftsjahren durchgeführten Insolvenzverfahrens der Rheiner Moden AG, jetzt RM Rheiner Management AG, wurden die früheren Tochtergesellschaften abgewickelt. Die Rheiner Moden GmbH Riesa hat keine Jahresabschlüsse mehr erstellt, sie ist noch im Handelsregister eingetragen, hat nach unserer Erkenntnis kein Vermögen und keinen aktiven Geschäftsbetrieb mehr. Sie wird in unserem Jahresabschluss mit einem Erinnerungswert von 0,51 Euro geführt, weil die Löschung der Gesellschaft noch nicht durchgeführt wurde.

Ein Konzernabschluss wurde nicht erstellt, weil die Rheiner Moden GmbH Riesa für die Darstellung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unbedeutend ist.

5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

5.4 Bestehen von Beteiligungen

Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG der Allerthal-Werke AG vom 28.12.2007:

*„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1
WpHG mit, dass die Allerthal-Werke AG,
Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am*

24.12.2007 die Schwelle von 50% der Stimmrechte an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, unterschritten hat. Mit einer aktuell von der Allerthal-Werke AG gehaltenen Aktienstückzahl von 84.376 Aktien der Rheiner Management AG beträgt der Stimmrechtsanteil 38,35%.“ Der genaue Stimmrechtsanteil beträgt 38,3527%.

6. Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB

Der Vorstand der RM Rheiner Management AG versichert, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Absatz 2 Satz 1 HGB vermittelt.

Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG der

Scherzer & Co. AG vom 28.12.2007:

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Scherzer & Co. AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am 24.12.2007 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% der Stimmrechte mit einer Aktienstückzahl von 55.001 an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 25,00% hält.“

Rheine/Köln, den 27.02.2009



Alfred Schneider
Vorstand



Dr. Georg Issels
Vorstand

5.5 Angaben zum Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für die Abschlussprüfung	Euro 12.000,00
b) für Steuerberatungsleistungen	Euro 2.317,50
Summe	<u>Euro 14.317,50</u>

5.6 Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Sie kann im Internet unter www.rheiner-moden.de eingesehen werden.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RM Rheiner Management AG, Rheine für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die

Impressum

Herausgeber:

RM Rheiner Manangement Aktiengesellschaft

Verwaltungsanschrift:

Friesenstraße 50
50670 Köln

Telefon: 02 21 / 8 20 32 - 0

Telefax: 02 21 / 8 20 32 - 30

E-Mail: info@rheiner-moden.de

Website: www.rheiner-moden.de

Sitz der Gesellschaft: Rheine

HRB 4176 (Amtsgericht Steinfurt)

Wertpapierkenn-Nummer 701 870

ISIN DE 000 701 870 7

Regulierter Markt in Frankfurt und
Düsseldorf, Xetra und im Freiverkehr
Berlin-Bremen

Gestaltung und Druck:

Alpha & Omega PR, Bergisch Gladbach, www.aopr.de

Fries Printmedien, Köln, www.fries-printmedien.de

Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 09. März 2009

Formhals Revisions und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer

